

Die Kreisleitung Rügen

auf dem Wege zu einem neuen Arbeitsstil

Zu den wichtigsten Prinzipien der marxistisch-leninistischen Partei gehört die kollektive Führung, wobei jedes Leitungsmitglied verpflichtet ist, die Beschlüsse mit einem Höchstmaß von eigener Verantwortung durchzuführen. Wird dieses Prinzip außer acht gelassen, werden die Beschlüsse einer Leitung engstirnig und fehlerhaft, wird der Arbeitsstil bürokratisch und administrativ sein. Berät, beschließt und handelt jedoch eine Leitung kollektiv, wird sie in ihren Entscheidungen das Wissen vieler vereinen, sich auf das Neue orientieren und mit dem gesamten Parteikollektiv alle Werktätigen zur verantwortungsbewußten, aktiven Mitarbeit beim Aufbau des Sozialismus führen.

In der Kreisleitung Rügen sind wir bestrebt, uns einen solchen Arbeitsstil anzueignen. So wie allen Parteiorganisationen erwächst auch uns die Aufgabe, die sozialistische Erziehungsarbeit — als dem gegenwärtigen Hauptkettenglied in der Partei- und Massenarbeit — ständig zu verbessern. Der Struktur unseres Kreises entsprechend haben wir uns dabei die Aufgabe gestellt, in der Landwirtschaft und im Fischerei wesen die werktätigen Einzelbauern und Fischer für den Zusammenschluß in Produktionsgenossenschaften zu gewinnen. Unsere ganze Tätigkeit ist dieser Zielstellung untergeordnet. Wir wollen dadurch erreichen, daß der Sozialismus auf dem Lande schneller auf gebaut wird und bis 1960 die Voraussetzungen geschaffen werden, daß im Verlaufe des 3. Fünfjahrplanes die Versorgung unserer Bevölkerung mit Produkten der Landwirtschaft und der Fischerei aus der eigenen Produktion gedeckt werden kann. Dadurch werden wir dazu beitragen, die Überlegenheit des Sozialismus auch auf diesem Gebiet gegenüber den skandinavischen Ländern im Ostseeraum und Westdeutschland zu beweisen.

Auf unserer Kreisdelegiertenkonferenz wurde der Perspektivplan des Kreises bis zum Jahre 1960 beschlossen und darüber hinaus den Parteiorganisationen und der werktätigen Bevölkerung die grundsätzlichen Fragen der weiteren sozialistischen Entwicklung bis zum Jahre 1965 zur Diskussion unterbreitet. Gegenwärtig veranstalten die Parteiorganisationen mit Hilfe des Kreisparteiaktivs in enger Zusammenarbeit mit den Ortsausschüssen der Nationalen Front und den Gemeindevertretungen in den 356 Ortsteilen des Kreises Versammlungen. Das Thema heißt: „Wie sieht unser Dorf 1965 aus?“ Diese Versammlungen sind die Grundlage für eine breite Diskussion, um Klarheit in allen Fragen zu schaffen und möglichst viele Menschen zum aktiven und bewußten Mithelfen beim sozialistischen Aufbau zu gewinnen. Durch das offensive, geschlossene Auftreten unserer Parteiorganisation haben wir erreicht, daß seit Januar 1958 703 werktätige Einzelbauern und Landarbeiter den bestehenden landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften beitraten. Gegenwärtig werden 41 000 ha, das sind 60,3 Prozent der LNF, vom sozialistischen Sektor bewirtschaftet. Es wurden 13 LPG, fünf Handwerkerproduktionsgenossenschaften und fünf Fischereiproduktionsgenossenschaften neu gebildet.

Gründliche Kenntnis der Lage sichert richtige Beschlüsse

Im Ortsteil Neu Holstein in der Gemeinde Schaprode gibt es nur starke Mittelbauern, die sich ihre Perspektive und ihr Dorf im Jahre 1965 so vorstellten, daß dann alle Bauern eigene Dreschkästen, Traktoren und sogar Mäh-